

## ■ ZEIT IST REIF

Das Tarifgeschäft verlangt viel Geduld und Ausdauer.

Seite 3

## ■ REFORM-SERIE

Es gibt bereits eine Vielzahl von Positionen zur nächsten Reform der gesetzlichen Krankenversicherung. Einen Überblick darüber vermittelt die neue MBZ-Serie.

Seite 4

## ■ EU-BRIEF-AKTION

Schreiben Sie Ihrem EU-Abgeordneten und informieren Sie darüber, warum die Arbeitszeitrichtlinie nicht geändert werden darf.

Seite 5

## ■ INTERVIEW

Arzt, Coach und

**Kabarettist – ein etwas anderer Werdegang.**

Seite 7

## ■ LANDESVERBÄNDE

In dieser Ausgabe auf den Seiten 9 bis 11

Nordrhein-Westfalen/  
Rheinland-Pfalz

(regional) Seite 9

## ■ SEMINARE

In dieser Ausgabe auf den

Seiten 12 und 13

## ■ STELLENMARKT

In dieser Ausgabe auf den

Seiten 14 und 15

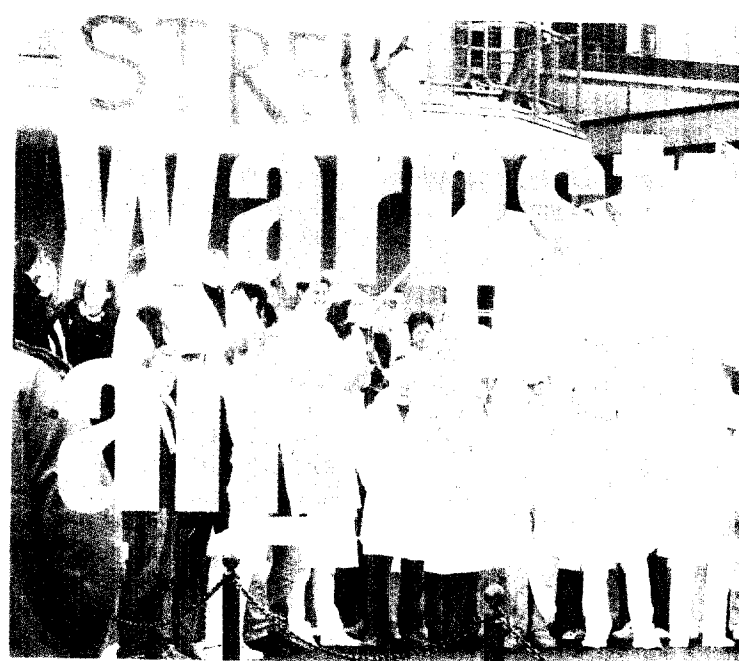
Adressupdate

# Jetzt müssen Zahlen au

## Geduld erschöpft / Marburger Bund ruft zum bundesweiten

**Berlin (ass).** Schluss mit der Hinhaltenakt der Tarifgemeinschaft deutscher Länder in den Verhandlungen mit dem Marburger Bund über einen Ärztetarifvertrag. Über acht Runden wurde bereits gerungen – bisher ohne den inzwischen längst überfälligen Durchbruch vor allem in der Gehaltsfrage. Die Arbeitgeberseite hat offensichtlich noch nicht begriffen, wie ernst die Lage an den Universitäten ist und wie viel Besänftigung es bisher seitens des Marburger Bundes bedurfte, um am Verhandlungstisch weiterzumachen. Doch nach der letzten Verhandlungsrunde am 14. und 15. Februar ist jetzt endgültig Schluss mit der bisher geübten Zurückhaltung: Es geht nicht ohne öffentlichen Druck durch die Basis!

Und so entschieden einhellig die Kleine Tariftariffkommission, Bundes- und Landesvorstände sowie die extra mit Vertretern aus den Universitäten besetzte Beraterkommission, am 1. März einen bundesweiten Warnstreik durchzuführen. Dem Warnstreik gehen am 22. Februar bereits dezentrale Protestaktionen voraus. Sie begleiten eine weitere



Sondierungsrunde zwischen Marburger Bund und IGL-Verträgern.

Der Warnstreik am 1. März soll den Arbeitgebern unmissverständlich deutlich machen, dass es am 3. März um deutliche Fortschritte gehen muss. Die Geduld ist erschöpft!

Für den Marburger Bund stehen folgende Forderungen unverrückbar fest:

Leistungsgerechte Vergü-

tung für die Leistungsgaranten in den Kliniken! Es muss darauf eingewirkt werden, dass jede ärztliche Leistung vollständig bezahlt wird. Die lange Ausbildung, die hohe Qualifikation der Ärzte und ihre hohe Verantwortung müssen bei der Vergütung angemessen berücksichtigt werden. 30 Prozent mehr sind unabdingbar!

Einführung einer eigener Gehaltsordnung für Ärzte. De-

## VKA-Tarifverhandlungen

# Letzte Chance für die kommunale

## Kommissions-Gespräch am 27. Februar / Halten Sie sich be

**Berlin (ass).** „Der Marburger Bund nimmt das Angebot der VKA, am 27. Februar ein Gespräch in Kommissionsgröße zu führen, an. Dies ist nach unserer Ansicht die letzte Chance der VKA, vollwertige Tarifverhandlungen mit dem Marburger Bund aufzunehmen. Wir erwarten daher, dass auf diesem Treffen ein straffer und schneller Verhandlungsablauf vereinbart wird und baldige, feste Termine vereinbart werden.“ Mit diesem Beschluss haben am Wochenende die Kleine Tariftariffkommission sowie die Bundes- und Landesvorstände entschieden, dass die VKA noch eine allerletzte Chan-

bandspitze ausgesprochen brisant, da noch einmal Entgegenkommen zu zeigen.

Was ist nun seit dem 10. Februar geschehen, jenem Termin, an dem die VKA öffentlich verkündet hat, nur unter für den

dung: Diese enthält einseitige Festlegungen der VKA, die unter anderem den Marburger Bund in seinem gewerkschaftlichen Wirken während der Tarifverhandlungen über das vom Tarifvertragsgesetz bestimmte

# 27. Februar im V

Marburger Bund unannehmbaren Voraussetzungen Verhand-

Maß hinaus einengen. Nicht im Geringsten gebe es zudem ein